

Referat III: Rinder- und Schafhaltung - Berichte und Ergebnisse 2002

Referatsleiter: Dipl.-Ing. agr. Werner Müsch

Adresse: Landwirtschaftszentrum Haus Düsse
OT Ostinghausen
D - 59505 Bad Sassendorf, Kreis Soest

Telefon: 02945/989-0; Telefax: 02945/989-133

E-Mail: HausDuesse@lk-wl.nrw.de

Internet: www.duesse.de

Arbeitsgebiete:

Telefon Durchwahl E-Mail

W. Müsch, Referatsleiter

02945/989-150 Werner.Muesch@lk-wl.nrw.de

A. Pelzer, Milchviehhaltung

-152 Andreas.Pelzer@lk-wl.nrw.de

K.A. Wieners, Bullenmast, Schafhaltung

-151

Joh. Hibbeln, Leistungsprüfung Rind, Schaf 02945/9660-0 Johannes.Hibbeln@lk-wl.nrw.de

Telefax: 02945/966022

Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Rinderhaltung	2
1.1. Veranstaltungen	2
1.2. Baumaßnahmen.....	2
1.3. Lehrgänge	3
1.4. DLG-Gebrauchswertprüfung	3
1.5. Milchviehhaltung	3
1.5.1. Leistungen.....	4
1.5.2. Milchqualität	4
1.6. Mutterkuhhaltung	4
1.7. Bullenmast	5
1.8. Leistungs- und Qualitätsprüfungen	5
1.8.1. Eigenleistungsprüfung für Deutsche Holsteins	6
1.8.1.1. Ergebnisse des 31. Durchgangs der ELP für Deutsche Holsteins.....	7
1.8.2. Eigenleistungsprüfung für Fleischrinder	8
1.8.2.1 ELP für Öko-Bullen	9
1.8.2.2. Ergebnisse des 33. Durchgang der ELP für Fleischrinder.....	9
2. Schafhaltung	12
2.1. Veranstaltungen	12
2.2. Koppelschafe.....	12
2.3. Ergebnisse des 34. Durchgangs der Prüfung auf Fleischproduktion	12
3. Veröffentlichungen 2002	15

1. Rinderhaltung

1.1. Veranstaltungen

Einer der Höhepunkte im Düsser Veranstaltungskalender 2002 waren Anfang Februar die „3. Düsser Milchviehtage“, die mit dem bewährten Konzept der Verbindung von Ausstellung mit praktischen Vorführungen und Demonstrationen ca. 3000 Besucher an den beiden Tagen anzogen. Mit der Anzahl von 68 teilnehmenden Firmen an dieser Veranstaltung waren die räumlichen Kapazitäten ausgeschöpft. Für die nächsten Milchviehtage im Februar 2004 haben weitere Firmen ihr Interesse zur Teilnahme angemeldet.

Die dritte Auktion für ausschließlich stationsgeprüfte Jungbullen verschiedener Fleischrinderrassen wurde vom Fleischrinderherdbuch Bonn wiederum im Januar auf Haus Düsse durchgeführt und zwar in strikter Trennung vom praktischen Rindviehbereich. Alle aufgetriebenen Bullen hatten in der Prüfstation Eickelborn die Eigenleistungsprüfung mit positivem Ergebnis absolviert und wurden nach dem Ende der Prüfung für die Auktion selektiert. Die Bullen wurden nach einheitlicher, minimaler Vorbereitung frei laufend im Ring „wie gewachsen“ präsentiert. Dieses in der BRD einmalige Auktionskonzept findet in der Züchterschaft bundesweit zunehmend Interesse und Anerkennung. Dementsprechend gut war das Verkaufsergebnis dieser Auktion.



15.01.2003 Fleischrind-Auktion in der voll besetzten Ackerbauhalle

1.2. Baumaßnahmen

Nach dem Abriss des alten Anbindestalles im Jahr 2001 wurde im nächsten Schritt der vorhandene Liegeboxenlaufstall für Kühe aus dem Jahre 1994 verlängert. In diesem Anbau wurden ein neuer Gruppenmelkstand, ein Stallabteil mit Stroh für Problem- und Transitzühe und der Ersatz für das durch den Abriss verlorene Stallbüro mit Hygieneschleuse untergebracht. Im Bereich des alten Melkstandes wurde eine Selektion mit 6 Liegeboxen in der Ausführung Tiefbox eingerichtet. Diese Maßnahme wurde Anfang 2002 abgeschlossen.

Der neue Melkstand wurde mit einer großzügigen und für die Gruppenarbeit geeigneten Melkgrube ausgestattet und mit drei verschiedenen Melksystemen eingerichtet:

- 6 Plätze mit konventioneller Fischgräufstallung auf einer Seite

- je 4 Plätze mit Side by Side und steiler Fischgräte (50°) jeweils mit Frontantrieb auf der zweiten Seite

Die zuletzt genannte Seite des Melkstandes wurde unterkellert. Dort sind die Technik und die für das Melken erforderlichen Materialien untergebracht. Das Melkpersonal gelangt aus dem Büro ohne Tierwege zu kreuzen durch den Keller in die Melkgrube. Diese verfügt über einen in der Höhe verstellbaren Boden. Vor dem Melkstand wurde ein Wartebereich eingerichtet. Für Besucher führt ein Gang vor Kopf des Melkstandes nach oben, von wo man Sicht über den Melkstand und den gesamten Stallbereich hat. Dieses Konzept hat sich bei Führungen sehr gut bewährt.

1.3. Lehrgänge

Neben dem üblichen Angebot von Fortbildungsmaßnahmen und Lehrgängen, die teilweise zusammen mit anderen Organisationen angeboten werden, wurden die Schulungen in rechnergesteuerten Herdenmanagementsystemen und andere firmengebundene Schulungen intensiv weitergeführt.

Mitte des Jahres 2000 wurde die erste Zertifizierung von Service-Fachkräften für Melktechnik durch die DLG im LZ Haus Düsse durchgeführt. Mittlerweile haben über 90 Monteure verschiedener Melktechnikanbieter dieses Zertifikat erworben. Die Bedeutung dieser Zertifizierung nimmt ständig zu, weil immer mehr Molkereien von den Milcherzeugern verlangen, dass sie ihre Melkanlagen regelmäßig von einem zertifizierten Techniker warten lassen. Bei der Prüfung müssen die Techniker nicht nur nachweisen, dass sie ihr Handwerk verstehen, sondern dass sie auch über Grundkenntnisse von der Milchkuh und deren Haltung verfügen, um das Zusammenspiel zwischen Tier und Technik besser zu verstehen. Bisher wird diese Zertifizierung bundesweit nur auf Haus Düsse durchgeführt, weil dazu in der Baulehrschau funktionsfähige Melkanlagen aller wichtigen Hersteller vorgehalten werden. Jeder Prüfungskandidat muss firmenfremde Anlagen durchmessen und einstellen können. Die Anforderungen zur Erlangung des Zertifikates sind hoch, wie die Durchfallquote von ca. 25% zeigt. Haus Düsse bietet deshalb zweitägige Vorbereitungskurse auf die Prüfung an, die in einem ähnlichen Umfang wie die Prüfung selbst frequentiert werden.

Nach der Fertigstellung des neuen Melkstandes im Januar 2002 wurden zahlreiche Tagesveranstaltungen für Arbeitskreise in der Milchviehhaltung und andere Gruppen zu Themen rund um die Milchgewinnung durchgeführt. Bei den meisten dieser Veranstaltungen war die praktische Melkarbeit in den verschiedenen Systemen eingebunden. Auch zahlreiche Milchviehhalter, die ihre Melktechnik neu planen, konnten sich informieren und nach Absprache selbst in den Systemen probemelken.

1.4. DLG-Gebrauchswertprüfung

Im Rahmen der Gebrauchswertprüfung von Liegebox-Belägen wurde für 8 verschiedene Produkte in Haus Düsse der sogenannte Vergleichstest zum Wahlverhalten der Kühe durchgeführt. Weitere Gebrauchswertprüfungen wurden in den Bereichen Klauenpflege und Stalleinrichtung fachlich begleitet.

1.5. Milchviehhaltung

Die Kuhherde setzte sich nach wie vor überwiegend aus den in Westfalen vorherrschenden Rassen, den Deutschen Holsteins in schwarz- und rotbunter Farbrichtung zusammen. Darüber hinaus gehörten ca. 15 % der Kühe 7 weiteren Rassen an, die im Bundesgebiet zur Milchproduktion Verwendung finden und gleichzeitig unterschiedliche Nutzungsrichtungen demonstrieren. Diese „Demonstrationsrassen“, die bisher überwiegend im Anbindestall untergebracht

waren, stellen ein wertvolles Instrument im Unterricht und bei Führungen vor allem von Verbrauchern dar. Aus diesem Grunde wurden sie weitgehend im Boxenlaufstall integriert. Bei ganzjähriger Stallhaltung erhalten die Kühe das Grundfutter in Form von Mais-, Feldgras- und Biertreibersilage sowie im Winterhalbjahr zusätzlich Pressschnitzelsilage in einer Mischration, die entsprechend aufgewertet für die Produktion von 22 kg Milch ausgelegt ist. Seit dem Herbst 1999 wird diese Mischration mit einem gezogenen Futtermischwagen vorgelegt.

1.5.1. Leistungen

Neben der Milchproduktion sind die Kühe fast ganzjährig durch die Einbindung in verschiedene Aus- und Fortbildungsveranstaltungen gefordert. Die Angaben zu den Durchschnittsleistungen der Herde in der Tabelle III/1 beinhalten auch die Ergebnisse der Kühe, die nicht der Rasse Deutsche Holstein angehören. In den letzten 3 Jahren blieben die Leistungen wenig verändert. Die schwarzbunten Kühe lagen in diesem Zeitraum um 9000 kg Milch.

Tabelle III/1: Leistungen der Düsser Herde (305 Tage)1993 - 2001

		1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Kuhzahl	n	78,5	87,5	76,4	81,1	81,3	87,3	88,8	90,0	86,9
Milch	kg	6735	7789	7953	7931	7438	7736	8277	8188	8257
Fett	%	4,39	4,15	4,23	4,41	4,36	4,18	4,12	4,15	4,15
Fett	kg	296	323	337	350	324	323	341	340	343
Eiweiß	%	3,48	3,39	3,40	3,44	3,35	3,36	3,35	3,31	3,27
Eiweiß	kg	234	264	270	273	249	260	277	271	270
ZKZ	Tage	396	398	393	395	388	392	394	400	397

1.5.2. Milchqualität

Die durchschnittlichen Parameter für die Milchgüte der Düsser Ablieferungsmilch des letzten Milchwirtschaftsjahres sind mit denen der vorhergehenden 5 Jahre in der Tabelle III/2 aufgeführt. Auch bei intensiver Lehrgangstätigkeit wurde die Milch mit einem hohen Qualitätsniveau abgeliefert.

Tabelle III/2: Qualitätsparameter der Düsser Ablieferungsmilch im Jahresdurchschnitt

	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Anzahl Zellen pro ml Milch	112.000	103.000	104.000	150.000	117.000	136.000
Anzahl Keime pro ml Milch	15.000	10.000	10.000	10.000	10.450	10.000

1.6. Mutterkuhhaltung

In Ergänzung zu der Rassendemonstration im Milchviehbereich wurden als Vertreter der Fleischrinderrassen einige Kühe der Rassen Charolais und Limousin mit Nachzucht gehalten. Diese Gruppe wurde im letzten Jahr ergänzt durch Kühe der Rasse Pinzgauer und Hinterwälder, die ehemals im Anbindestall gemolken wurden.

1.7. Bullenmast

Für den in 1999 als überbetriebliche Ausbildungsstätte neu in Betrieb genommenen Bullenmaststall mit der Haltungsform „umgekehrtes Tretmistssystem“ haben sich die bisherigen guten Erfahrungen weiter bestätigt. Auch im Berichtsjahr waren zahlreiche Beratungsanfragen zu diesem Stallsystem zu verzeichnen. Zur Vermeidung von Fehlplanungen muss bei diesem Stallsystem beachtet werden, dass es sich nur für die Haltung von Mastbullen eignet. Bei weiblichen Tieren – egal welcher Kategorie – funktioniert der Mistfluss in dieser Tretmistvariante nicht.

In dem Stall wurden bisher Bullen aus der eigenen Nachzucht gemästet sowie im Jahr 2001 30 zugekaufte Fresser der Rasse Fleckvieh, deren Ergebnisse im letzten Jahresbericht veröffentlicht waren. Obwohl der Stall bisher ohne Leerstand kontinuierlich belegt war, blieben bei weiterhin sehr guter Tiergesundheit die Tierleistungen auf hohem Niveau. In der Tabelle III/3 sind die Ergebnisse für die Bullen aus der eigenen Nachzucht fortgeschrieben.

Tabelle III/3: Ergebnisse der Mast von Bullen auf Tretmist (eigene Nachzucht)

		Schwarzbunt Rotbunt Angler	Zweinutzung Kreuzung
Anzahl		65	23
Einstallgewicht	kg	193	200
Mastendgewicht	kg	670	678
Mastdauer	Tage	376	367
Alter Mastende	Tage	547	543
Tägliche Zunahme	g	1276	1308
Schlachtgewicht	kg	354,2	380,6
Ausschlachtung (5% Nüchterung)	%	55,6	59,1
Handelsklasse (E=1, U=2,...)	1-5	3,9	2,8
Fettstufe	1-5	2,7	2,7

Es fällt auf, dass auf dem realisierten hohen Zunahmenniveau die Mastleistung der Bullen des Rassetyps Milch sich nur wenig von der Gruppe der fleischreicheren Typen unterscheidet. Die Unterschiede zwischen diesen Tiergruppen in den Schlachtmerkmalen entsprechen den Erwartungen.

1.8. Leistungs- und Qualitätsprüfungen

(Ausführlich in einem separaten Bericht)

Das Hygienekonzept für die Durchführung der Prüfungen im Rinderbereich in der Prüfungsanstalt Eickelborn mit den wichtigsten Regelungen zu den Anlieferungsmodalitäten, der Quarantäne sowie zum Personen- und Fahrzeugverkehr hat sich weiter bewährt und der Tierbestand in der sogenannten reinen Abteilung blieb anerkannt BHV-1-frei und BVD-unverdächtig.

Während des Prüfjahres 2001/02 (Oktober bis September) konnten alle vorgesehenen Anlieferungstermine wahrgenommen werden, so dass im Gegensatz zum Vorjahr die Beschickungszahlen mit 443 Tieren im normalen Bereich lagen. In der Anzahl der ausgewerteten Tiere hingegen wirkten sich die Beschickungseinschränkungen des Jahres 2001 noch aus.

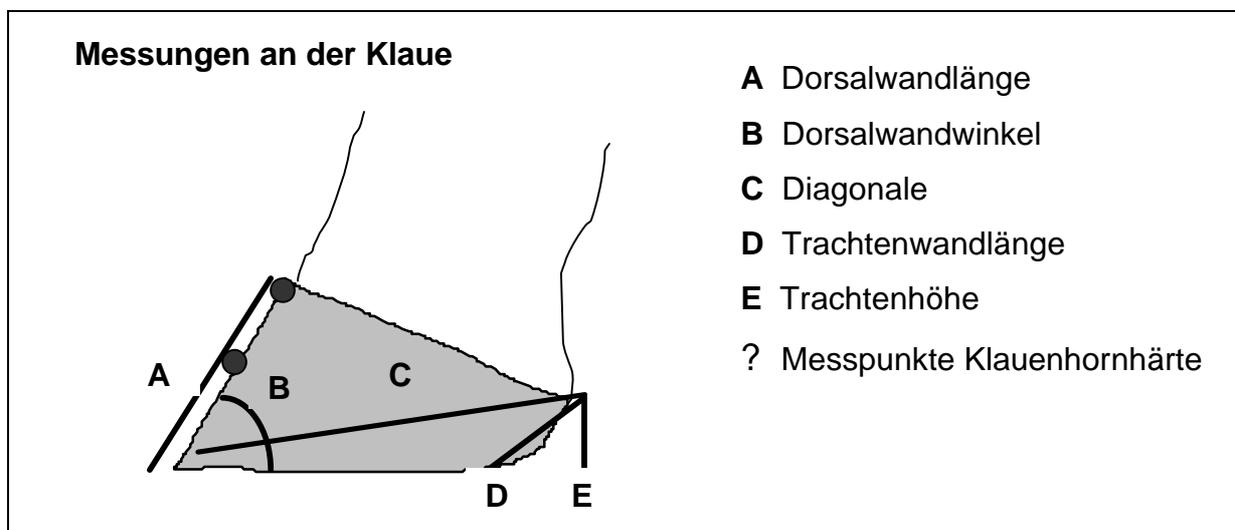
1.8.1. Eigenleistungsprüfung für Deutsche Holsteins

Das Ziel der Eigenleistungsprüfung künftiger Besamungsbullen der Rasse Deutsche Holsteins beinhaltet die Erfassung sogenannter funktioneller Merkmale, die für die Haltung von Milchvieh wirtschaftlich wichtig sind, und zwar weniger im quantitativen als im qualitativen Bereich. Deren Berücksichtigung in der Vorselektion der Bullen vor ihrer Anerkennung für den Besamungseinsatz erhöht die züchterische Effizienz. Es handelt sich z.Z. vor allem um die Merkmale Futteraufnahmevermögen und Konstitution bzw. Fundamentstabilität, die am künftigen Vatertier bei Aufzucht unter gleichen Bedingungen zu erfassen und ausreichend erblich verankert sind.

Die Technik zur exakten Erfassung des Futtermittelsverzehrs der in Gruppen gehaltenen Jungbullen bei freier Futtervorlage ist vorhanden und liefert sichere Daten. In einer Diplomarbeit, die im Institut für Tierzuchtwissenschaften in Bonn erstellt wurde, konnten die Prüfungsdaten von über 1000 Bullen der Rasse Deutsche Holsteins einer genetisch-statistischen Analyse unterzogen werden, deren wichtigsten Ergebnisse folgende sind:

- Die Heritabilität (Erblichkeitsgrad) für die täglichen Zunahmen im Prüfabschnitt von 125-450 kg liegt im für Stationsverhältnisse allgemein bekannten Bereich von 0,4-0,5.
- Die Heritabilität für die tägliche Aufnahme von Futtertrockenmasse ist ähnlich hoch, so dass dieses, für Milchvieh wichtige Merkmal gute Erfolgsaussichten für Selektionsmaßnahmen bietet.
- Im Gegensatz zu bestehenden Auffassungen konnten zwischen den beiden Merkmalen täglicher Zuwachs und Futteraufnahme für den Umsatztyp Deutsche Holsteins keine Beziehungen festgestellt werden.
- Die ermittelte Höhe der täglichen Futteraufnahme liegt im untersuchten Abschnitt deutlich über den Werten, die in aktuellen Rationsberechnungen in der Mast unterstellt werden. Hier besteht Klärungs- und gegebenenfalls Anpassungsbedarf.

Seit 1996 werden Fundamentmerkmale, Klauenmaße und die Klauenhärte von allen Bullen am Prüfende mit über 40 Einzeldaten registriert, die im Rahmen einer überregionalen wissenschaftlichen Auswertung an der Tierärztlichen Hochschule Hannover auf ihre Beziehungen zur Fundamentstabilität und Klauengesundheit der weiblichen Verwandtschaft überprüft wurden. Das wichtigste Ergebnis dieser Untersuchung war die Definition eines Gesamtzuchtwertes Fundament auf der Basis von 23 der erhobenen Einzelmerkmale.



Es konnten deutlich positive Beziehungen zwischen den geschätzten Zuchtwerten Fundament und dem RZN, dem Reativzuchtwert für funktionale Nutzungsdauer ermittelt werden. Folgende Merkmale werden von jedem Bullen vor der Körung zur Ermittlung des Zuchtwertes Fundament erfasst:

Messwerte

Dorsalwandlänge vorne	Diagonale vorne
Trachtenwandlänge vorne	Vorderwandwinkel vorne
Trachtenhöhe vorne, hinten	2x Dorsalwandhärte vorne, hinten

Subjektive Beurteilung (1-9 Punkte)

Klauenschluss vorne, hinten	Stellung der Zehen vorn
Limax vorne, hinten	Stellung Hinterbein v.d.Seite
Dorsalwandkante vorne, hinten	Stellung Hinterbein von hinten
Seitenwandwinkelung vorne, hinten	Winkelung Fessel hinten
Beinstellung vorn	

Die Prüfung wird zu fast 100 % mit Bullenkälbern beschickt, die aus Anpaarungsverträgen stammen und für das Testbullenprogramm der Rinder Union West vorgesehen sind. Die Aufnahme der BHV-1 negativen Kälber in eine Quarantäne findet gleichzeitig an einem Tag in einem festen 5-Wochen-Rhythmus statt. Jede Quarantäneeinheit kann erst dann in die Prüf-ställe umgesetzt werden, wenn nach 4 Wochen alle festgelegten Untersuchungen mit einem entsprechendem Ergebnis für jedes Einzeltier abgeschlossen sind.

1.8.1.1. Ergebnisse des 31. Durchgangs der ELP für Deutsche Holsteins

Im Verlauf des 31. Prüfungsjahres wurden insgesamt 197 Kälber eingestallt, von denen 88 der rotbunten Farbrichtung angehörten. Der Anteil der rotbunten Kälber an der Gesamtbeschickung hat in den letzten Jahren kontinuierlich zugenommen. Während der 10 Quarantänedurchgänge waren mit Ausnahme einer fraglichen BHV-1-Reaktion bei der Einstellungsuntersuchung keine Besonderheiten aufgetreten, sodass keine Verlängerung der Standzeiten in der Quarantäne erforderlich war. Der Gesundheitsstatus im Verlauf des Berichtsjahres war ähnlich wie im Vorjahr sehr gut.

Tabelle III/4: Statistik des 31. Prüfungsjahrgangs (Okt. 2001 bis Sept. 2002)

	Anzahl
angeliefert	197
Ausstellungen	
gekört zur Besamung	121
gekört zum Züchter	6
nicht gekört zur Schlachtung	38
vorzeitige Ausstallung wegen gesundheitlicher Störungen	4
vorzeitige Ausstallung aus zuchthygienischen Gründen	1
vorzeitige Ausstallung sonstige Gründe	1
Ausstellungen insgesamt	171

Unter 171 im Verlauf des Jahrgangs ausgestallten Tieren befanden sich lediglich 6, die wegen gesundheitlicher Probleme vorzeitig aus der Prüfung ausscheiden mussten. Nach dem Abschluss der ELP wurden 165 Bullen zur Körung vorgestellt, von denen 121 zur Besamung übernommen wurden. Die daraus resultierende Selektionsrate von 27 % lag etwas unter dem Wert der vergangenen Jahre.

Die Prüfmethodik blieb für den Jahrgang unverändert, und die Erfassung der Klauenmaße und Fundamentmerkmale wurde in unveränderter Form fortgeführt. Die Ergebnisse der ausgewerteten schwarz- und rotbunten Jungbullen für den Prüfabschnitt von 125 bis 450 kg sind in der Tabelle III/5 dargestellt. Beim Prüfbeginn mit einem Gewicht von 125 kg waren die geprüften Kälber rund 107 Tage alt. Während der Prüfperiode nahmen die schwarzbunten Tiere täglich 1400 g und die rotbunten 1409 g an Körpermasse zu, so dass die Bullen am Prüfende 11,1 Monate alt waren. Die Zuwachsleistung war die höchste aller bisher festgestellten Jahresdurchschnitte..

Tabelle III/5: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung 2001/02 für schwarz- und rotbunte Bullen (Prüfungsabschnitt 125 - 450 kg)

		Schwarzbunte, n = 95		Rotbunte, n = 61	
		Mittel	Streubreite	Mittel	Streubreite
Alter bei 125 kg	Tage	107,8	82 – 156	106,8	68 – 146
Alter bei 450 kg	Tage	341,1	301 - 405	338,4	283 – 388
? tägl. Zunahme	g	1400	1169 - 1601	1409	1250 - 1650
? tägl. Aufnahme an Futtertrockensubstanz	kg	7,57	6,47 – 8,70	7,40	6,56 - 8,35
TS-Aufnahme in % des ? Lebendgew.	%	2,63	2,25 - 3,03	2,58	2,28 – 2,91
Energieverbrauch je kg Zuwachs	MJME	59,7	48,6 - 77,4	58,0	46,6 – 70,6
Kreuzbeinhöhe	cm	138,0	130 - 143	137,3	129 – 145
Rumpflänge	cm	147,8	135 - 156	146,4	137 - 155
Umdreherbreite	cm	45,1	42 - 48	45,0	42 - 48

Auch nach dieser hohen Zuwachsleistung zeigten die zur Besamungsstation übernommenen Bullen wie in den Vorjahren bei Beginn der Spermagewinnung bis auf wenige Ausnahmen gute Fruchtbarkeitseigenschaften.

Die durchschnittliche Trockensubstanzaufnahme der Jungbullen während des Prüfabschnittes war mit 7,57 und 7,40 kg mit den Ergebnissen des Vorjahres fast identisch. Daraus resultiert in Verbindung mit den höheren Tageszunahmen eine Verbesserung der Verwertung der aufgenommenen Futterenergie. Die ermittelten Körpermaße der Bullen bei 450 kg entsprechen ebenfalls denen des Vorjahres und dokumentieren die weitgehende Typangleichung der rotbunten Tiere an die der schwarzbunten.

1.8.2. Eigenleistungsprüfung für Fleischrinder

Diese Prüfungsform beinhaltet für potentielle Zuchtbullen einerseits die Erfassung von quantitativen Merkmalen, die für die Rindfleischproduktion von Bedeutung sind. Hierunter fallen primär die tägliche Zuwachsleistung, die Futtermittelverwertung und die Bemuskelung. Im qualitativen Bereich wird als wichtiges Informationsmerkmal die individuelle und rassenspezifische Futteraufnahmekapazität durch die exakte Erfassung der täglichen Futteraufnahme beschrieben, die gewisse Aufschlüsse über die Standortansprüche einer Rasse gibt. Auch die Typbewertung und vor allem die Ausprägung der Fundamentstabilität nach einheitlichen Haltungs-

bedingungen sind dem Qualitätskomplex zuzuordnen. Die ELP für Fleischrinder wird von Mitgliedern des Fleischrinder-Herdbuches Bonn beschickt.

1.8.2.1 ELP für Öko-Bullen

Eine ganze Anzahl von Zuchtbetrieben produziert nach ökologischen Richtlinien. Bullen dieser Betriebe verloren bisher durch die ELP in der Station ihren Ökostatus. Dementsprechend entwickelte sich die Nachfrage nach einer ELP auf der Basis ökologisch produzierter Futtermittel. Deshalb wurde eine zweite Prüfschiene eingerichtet, die nach EU-Norm zertifiziert wurde. Die dort eingesetzte Futterration wurde in Anlehnung an die konventionelle entwickelt. Im Oktober 2002 wurden die ersten Bullen aus Öko-Betrieben eingestellt. Die Maßnahme ist zunächst zur Probe für ca. ein Jahr vorgesehen und kann sich längerfristig nur etablieren, wenn eine zahlenmäßig ausreichend Beschickung sichergestellt ist.

1.8.2.2. Ergebnisse des 33. Durchgang der ELP für Fleischrinder

Im Berichtsjahr wurde die ELP für Fleischrinder mit 246 Jungbullen beschickt, die 9 verschiedenen Rassen angehörten (Tab. III/6). Rund 70% der Bullen stammte aus den beiden Hauptrassen, die im Fleischrinderherdbuch registriert sind, den Charolais und Limousin. Mit 20 Bullen stellten die Piemonteser den drittgrößten Block, gefolgt von der Rasse Fleisch-Fleckvieh mit 16 Bullen.

Im gleichen Zeitraum wurden 227 Bullen ausgestallt, von denen 219 einen regulären Prüfabschluss erhielten und nur zwei Tiere wegen gesundheitlicher Probleme die Prüfperiode nicht abschließen konnte. Nach der Einstellungsuntersuchung für die Quarantäne mussten weitere 5 Jungbullen ausgegliedert werden, davon drei wegen unsicherer BHV-1-Befunde und zwei Jungbullen aus einem Bestand, die als BVD-Virussträger identifiziert wurden. Der Gesundheitsstatus war während des gesamten Prüfjahres als gut bis sehr gut einzustufen.

Tabelle III/6: Statistik des 33.Prüfjahrgangs (Okt. 2001 bis Sept. 2002)

	Charolais	Fleckvieh	Blonde d'Aquitaine	Glanvieh	Pinzgauer	Limousin	Piemonteser	Angus	Hereford	Rotes Höhenvieh	Gesamt
Einstellungen	59	16	10	3	1	117	9	22		9	246
Ausstellungen ohne Prüfabschluss											
Erkrankungen	1					1					2
Seuchenhygienische Gründe						5					5
Sonstiges	1										1
Ausstellungen mit Prüfabschluss	40	12	6	2	1	111	20	16	1	10	219
Ausstellungen insgesamt	42	12	6	2	1	117	20	16	1	10	227

Unter Berücksichtigung rassespezifischer Unterschiede wurden in der Zuwachsleistung für den gesamten Jahrgang die höchsten Ergebnisse aller bisherigen Jahrgänge realisiert. Auch bei dem sehr hohen Niveau der Zuwachsleistung traten wieder enorme Differenzen zwischen den Einzeltieren zu Tage. In den beiden Ergebnistabellen sind die Mittelwerte nur von den Rassen aufgenommen, von denen mindestens 5 Tiere geprüft wurden. Auf Grund der unter-

schiedlichen Tierzahlen sind aussagefähige Rassenvergleiche nur zwischen Charolais und Limousin möglich.

Tabelle III/7a: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung für Fleischrinder 2001/02
- schwere Rassen - (Prüfdauer 135 Tage)

		Charolais	Fleckvieh	Blonde d'A.	
		n = 40	n = 14	n = 6	
Alter bei Prüfbeginn	Tage	Mittel Streubr.	242,0 208-296	243,6 223-265	245,5 234-257
Gewicht bei Prüfbeginn	kg	Mittel Streubr.	372,3 289-469	389,3 338-449	354,7 313-381
Gewicht bei Prüfende	kg	Mittel Streubr.	611,5 518-715	620,3 544-701	583,6 506-619
tägliche Zunahme in der Prüfung	g	Mittel Streubr.	1772 1444-2252	1711 1422-2119	1697 1430-1904
tägliche Lebensstags- zunahme *	g	Mittel Streubr.	1509 1253-1807	1524 1315-1790	1534 1349-1656
Energieaufwand je kg Zuwachs	MJME	Mittel Streubr.	61,6 52,7-76,3	67,4 53,6-74,6	58,6 50,5-64,2
tägl. Aufnahme an Futtertrockenmasse	kg	Mittel Streubr.	9,89 7,87-12,15	10,44 8,42-12,67	8,97 8,34-9,63

* Lebensstagszunahme: (Prüf.-Endgewicht - Geb.-Gewicht) : Lebenstage

Die schweren Rassen (Tabelle III/7a) erreichten während der Prüfperiode in den Tageszunahmen ein Niveau zwischen 1700 und 1770 g. Im Zusammenhang mit den hohen Tageszunahmen war auch die durchschnittliche Verwertung der aufgenommenen Futterenergie in den untersuchten Gewichtsabschnitten als sehr gut zu bewerten.

Die Tageszunahmen der mittelschweren Rassen (Tabelle III/7b) lagen im Prüfabschnitt entsprechend niedriger, aber ebenfalls auf hohem Niveau. Die gewichtskorrigierte Energieverwertung zeigte zwischen diesen Rassen größere Abweichungen. Hier schnitten die Limousin deutlich besser ab als die Vertreter der drei übrigen Rassen. Aus den zusammengefassten Ergebnissen mehrerer Jahre leitet sich für die Rassen Angus und Rotes Höhenvieh ein hohes Futteraufnahmevermögen ab, welches ihre Eignung für die Nutzung extensiver Standorte dokumentiert. Für alle Rassen bleibt festzuhalten, dass die tägliche Aufnahme an Futtertrockenmasse deutlich über den gebräuchlichen Angaben liegt.

Die Zuchtwertschätzung in der Fleischrinderzucht der bedeutenden Wirtschaftsrassen erfolgt seit 2002 bundesweit durch die Rechenstelle Verden nach einem einheitlichen Tiermodell. Darin werden auch die in der Stationsprüfung festgestellten Leistungen einbezogen und zwar wegen der im Vergleich zur Feldprüfung höheren Aussagefähigkeit mit einer entsprechend höheren Wichtung.

Tabelle III/7b: Ergebnisse der Eigenleistungsprüfung für Fleischrinder 2001/02
- mittelschwere Rassen - (Prüfdauer 135 Tage)

		Limousin	Piemon- teser	Angus	Rotes Höhenvieh	
		n = 111	n = 20	n = 16	n = 10	
Alter bei Prüfbeginn	Tage	Mittel Streubr.	237,6 207-290	242,0 215-274	246,4 225-281	230,4 208-250
Gewicht bei Prüfbeginn	kg	Mittel Streubr.	308,0 201-403	329,2 279-383	279,9 198-342	287,1 257-346
Gewicht bei Prüfende	kg	Mittel Streubr.	512,9 397-637	534,6 468-602	508,1 417-607	474,7 407-554
tägliche Zunahme in der Prüfung	g	Mittel Streubr.	1518 1111-1830	1522 1178-1926	1692 1348-2030	1390 1111-1704
tägliche Lebensstags- zunahme *	g	Mittel Streubr.	1272 958-1607	1312 1095-1532	1246 1072-1441	1199 987-1375
Energieaufwand je kg Zuwachs	MJME	Mittel Streubr.	61,2 44,6-76,8	65,2 57,2-82,7	64,9 55,4-74,6	62,8 51,8-71,7
tägl. Aufnahme an Futtertrockenmasse	kg	Mittel Streubr.	8,40 5,95-9,93	8,95 7,72-10,02	10,03 8,33-12,53	7,94 6,11-10,39

* Lebensstagszunahme: (Prüf.-Endgewicht - Geb.-Gewicht) : Lebensstage

2. Schafhaltung

2.1. Veranstaltungen

Die Vereinigung Westfälischer Herdbuchschafzüchter musste ihren bisherigen Auktionsstandort aufgeben. Nach intensiver Abstimmung auch mit der Veterinärverwaltung konnte ein Konzept zur Durchführung der Auktion auf Haus Düsse gefunden werden. Als Veranstaltungsort wurde die offene Ackerbauhalle vorgesehen, wo sichergestellt wird, dass kein Kontakt zum eigenen Tierbestand möglich ist. Die erste Veranstaltung konnte dann im Mai 2002 durchgeführt werden. Es war die gemeinsame Auktion der beiden Zuchtverbände Rheinland und Westfalen-Lippe für Jährlingsböcke, die einen sehr guten Verlauf hatte und deren Rahmenbedingungen vor Allem von Seiten der Züchter große Zustimmung fand.

Zwei im August folgende Auktionen wurden eingebettet in die ersten Westfälisch-Lippischen Schaftage mit Ausstellungen verschiedener Firmen, Demonstrationen und Vorführungen. Am zweiten Tag wurden die ersten Meisterschaften für Koppel-Gebrauchshunde durchgeführt. Die beiden Tage fanden eine sehr gute Resonanz, so dass rund 1000 Besucher gezählt werden konnten. Das positive Bild wurde durch beste Auktionsergebnisse abgerundet.

2.2. Koppelschafe

Die Koppelschafherde dient neben den Übungen im Rahmen der überbetrieblichen Ausbildung vor allem den praktischen Ausbildungskursen für Schafhalter und Prüfungen in der Schäferausbildung. Die Herdengröße ist auf diese Aufgaben und die Pflege der Restgrünlandflächen im gesamten Betrieb ausgerichtet. Die Herde wurde in das Programm der Vereinigung Westfälischer Herdbuch-Schafzüchter zur Zucht auf Scrapie-Resistenz mittels Gentest einbezogen. 38% der Schafe besitzen bereits die Genkombination, die als scrapieunempfindlich eingestuft wird und weitere 33% verfügen über das entsprechende Allel in mischerbiger Form.

Zur Ablammzeit im Frühjahr umfasste die Maedi-freie Herde 73 Texelschafe mit 2 Zuchtböcken sowie 4 Milchschafe. Die Ablamm- und Aufzuchtergebnisse sind in der Tabelle III/8 aufgeführt.

Tabelle III/8: Ablamm- und Aufzuchtergebnisse der Koppelschafherde 2002

	Schafe	Schafe abgelammt	Lämmer geboren		Lämmer aufgezogen	
	Stück	Stück	Stück	%	Stück	%
Altschafe	65	62	115	185	101	163
Jährlinge	12	12	17	142	10	83
Gesamt	77	74	132	178	111	150

2.3. Ergebnisse des 34. Durchgangs der Prüfung auf Fleischproduktion

(Ausführlich in einem separaten Bericht)

Die Fleischleistungsprüfung für Schafe wird nach den Richtlinien der „Verordnung über die Leistungsprüfungen und die Zuchtwertfeststellung bei Schafen und Ziegen“ aus dem Jahre 1991 durchgeführt, die Bestandteil des Tierzuchtgesetzes ist. Die Prüfstation Eickelborn wird

beschickt durch Züchter des Rheinischen und des Westfälischen Zuchtverbandes. Die Durchführung der Prüfung und die Zuchtwertschätzung blieben für den Prüfungsjahrgang unverändert.

Tabelle III/9: Statistik des 34. Durchgangs der Nachkommenprüfung für Schafe 2002

Rasse	Anzahl Tiere			
	angeliefert	ausgewertet	eigenleistungs- geprüft	Prüfung nicht beendet
Schwarzkopf	78	75	3	3
Texel	83	78	4	5
Suffolk	57	55	2	2
Blaukopf	15	14	2	1
Merinolandschaf	15	15	-	-
Shropshire	6	6	-	-
Gesamt	254	243	11	11

Der Prüfungsumfang war im Berichtsjahr mit insgesamt 254 Lämmern aus 6 verschiedenen Rassen durchschnittlich (Tabelle III/9). Von der Rasse Texel waren im Vergleich zu den Vorjahren weniger Lämmer in der Prüfung, während für die Rasse Suffolk mit 57 Lämmern die höchsten Tierzahlen in einem Jahrgang registriert wurden. Der Anteil der eigenleistungsgeprüften Lämmer, die zum Züchter zurückgingen, an der Gesamtzahl der ausgewerteten Tiere war mit rund 5 % noch niedriger als in den Vorjahren. Die Anzahl von 11 nicht ausgewerteten Lämmern war relativ hoch. Die Ausfälle waren ausnahmslos krankheitsbedingt, wobei Harnries mit 4 Fällen die häufigste Ursache darstellte.

In der Tabelle III/10 sind für 5 Rassen die Durchschnittsergebnisse mit Streubreiten für die wichtigsten Merkmale der Mastleistung und des Schlachtkörperwertes aufgeführt. Das Leistungsniveau in der Mastleistung war bei allen Rassen sehr hoch. Vergleiche zwischen den Rassen sind insbesondere für Blauköpfe und Merinolandschafe wegen geringer Tierzahlen nicht aussagefähig. Das Leistungspotential der vorherrschenden Fleischschafassen ist enorm hoch, da sie unter intensiven Verhältnissen wie in der Prüfung in der Lage sind, Schlachtkörper von 19-20 kg in nur gut 90 Lebenstagen zu produzieren. Die Futterverwertung war für die Texel und Schwarzköpfen bei gleichzeitig deutlich verschiedenen Tageszunahmen identisch. Als zusammengesetztes Merkmal lässt dieses Ergebnis auf eine geringere Futteraufnahme der Texel schließen.

In den Merkmalen, die den Schlachtkörperwert bestimmen, traten Unterschiede zwischen den Rassen auf, die zum großen Teil mit den zusammengefassten Ergebnissen aus mehreren Jahren übereinstimmen: Texel zeichnen sich durch eine sehr gute Schlachtausbeute und Bemuskulung sowie eine geringe Verfettung aus. Blauköpfe rangieren in der Ausbeute eher schwächer, während sie in der Bemuskelungsnote zwischen den Texel und den drei anderen Rassen liegen. Im Fettansatz unterscheiden sich die Rassen mit Ausnahme der Texel nur geringfügig.

Die Prüfergebnisse dokumentieren, dass bei angepasster Produktionstechnik mit allen geprüften Rassen junge Schlachtlämmer in bester Qualität zu erzielen sind. Junges Lammfleisch ist zart und bei entsprechender Reife bzw. Fetteinlagerung von bestem Geschmack. Das wichtigste Ergebnisse der Stationsprüfung, die deutlichen Unterschiede zwischen den geprüften Nachkommengruppen, kommt in den für die Rassen zusammengefassten Ergebnissen allerdings nicht zum Ausdruck

Tabelle III/10 Ergebnisse der Nachkommenprüfung für Schafe 2002
(Prüfungsabschnitt 20 - 42 kg)

			Schwarz kopf	Texel	Suffolk	Blaukopf	Merino- Landsch.
Mastleistung			n = 75	n = 78	n = 55	n =14	n = 15
Alter bei Prüfbeginn	Tage	Mittel Streubr	49,8 31-70	53,6 33-87	45,7 33-63	52,2 37-72	58,4 30-77
Alter bei Prüfende	Tage	Mittel Streubr	94,5 69-121	103,3 81-137	91,2 76-112	100,1 86-123	107,3 75-135
tägliche Zunahme	g	Mittel Streubr	502 413-600	443 377-527	486 411-579	469 400-537	442 339-490
Energieaufwand je kg Zuwachs	MJME	Mittel Streubr	35,2 25,6-43,2	35,3 28,1-43,8	34,6 26,5-46,8	34,1 28,1-39,1	37,7 33,9-46,1
Nettozunahme*	g	Mittel Streubr	209 164-277	198 139-262	214 180-255	189 159-220	181 144-265
Schlachtkörperwert			n = 72	n = 74	n =53	n =12	n = 15
Mastendgewicht	kg	Mittel Streubr	42,6 41,0-46,0	42,1 41,0-45,0	42,1 41,0-44,5	42,2 41,0-45,0	41,8 41,0-43,5
Nücht.-Gewicht	kg	Mittel Streubr	39,5 37,5-42,5	39,2 37,0-42,5	39,0 36,5-41,5	38,5 37,0-41,5	38,5 37,0-40,0
Schlachtkörpergewicht	kg	Mittel Streubr	19,5 17,2-22,2	20,3 18,6-23,6	19,5 17,4-21,2	18,7 17,8-20,6	19,1 18,0-20,0
Schlachtausbeute	%	Mittel Streubr	49,4 44,0-53,2	51,8 47,1-55,6	50,0 45,2-53,0	48,6 46,6-50,5	49,6 48,0-51,9
Nierenfettgewicht	g	Mittel Streubr	141 45-240	122 40-255	170 85-290	174 61-260	167 42-235
Schlachtkörperbewertung							
Fleischfülle	Punkte	Mittel Streubr	6,5 5,0-8,5	8,6 6,7-9,0	6,5 5,0-8,3	7,2 6,5-8,0	5,9 5,0-6,7
Verfettung	Punkte	Mittel Streubr	6,5 4,4-9,0	7,9 5,4-9,0	6,1 4,4-7,8	6,3 4,4-8,0	6,3 5,0-7,4

* Nettozunahme = Schlachtkörpergewicht kalt : Lebenstage

3. Veröffentlichungen 2002

<i>Pelzer, A.</i>	Klauenpflege: Vorsicht mit rotierenden Werkzeugen <i>Profi N.r 2, S. 71</i>	Febr. 2002
<i>Müller, S., Pelzer, A., Albers, E.:</i>	Echte Fachkräfte gefragt <i>Landw. Wochenblatt Westf.-Lippe 6, S. 49</i>	07.Febr.2002
<i>Spiekers, H., Müsch, W., Pfeffer, E.:</i>	Einfluss der Zulage von Natrium-Bikarbonat auf Futtermittelverzehr und Wachstum intensiv gefütterter Bullen <i>Forum angewandte Forschung</i>	20.März 2002
<i>Müsch, W., Hibbeln, Joh.:</i>	Fleischleistungsprüfung Rinder 1999/2000 und 2000/01 Schafe 2000 und 2001 <i>Sonderdruck LZ Haus Düsse</i>	Juli 2002
<i>Pelzer, A.:</i>	Melkmanagement – nur ein Schlagwort? <i>Agrobau, Jahrbuch 2003 (BfL), S. 61</i>	Okt. 2002
<i>Pelzer, A., Albers, E.:</i>	Entwicklungstendenzen in der Melk- und Kühltechnik <i>Hessenbauer 43, S. 14</i>	25.Okt. 2002
<i>Pelzer, A., Albers, E.:</i>	Wie es den Kühen gefällt <i>Landwirtschaftsblatt Weser-Ems 44, S.284</i>	02.Nov. 2002
<i>Pelzer, A., Albers, E.:</i>	Mehr Service für Melker und Kühe <i>Land und Forst 45, S. 26</i>	07.Nov. 2002
<i>Pelzer, A.:</i>	PC-Herdenmanagement: Ganz oder gar nicht <i>Landw. Wochenblatt Westf.-Lippe 45, S. 28</i>	07.Nov. 2002
<i>Pelzer, A., Albers, E.:</i>	Magnet Melken und Kühlen <i>LZ Rheinland 45, S. 18</i>	07.Nov. 2002
<i>Müsch, W., Hibbeln, Joh.:</i>	Leistungsprüfung in Eickelborn <i>Landw. Wochenblatt Westf.-Lippe 2, S. 36</i>	09.Jan. 2003
Auswertung als interne Publikation in einer Diplomarbeit		
<i>Klook, G.:</i>	Genetische Fundierung von Tageszunahmen und Futter- aufnahme bei stationsgeprüften Bullen <i>Institut für Tierzuchtwissenschaften der Universität Bonn</i>	26.Nov. 2002